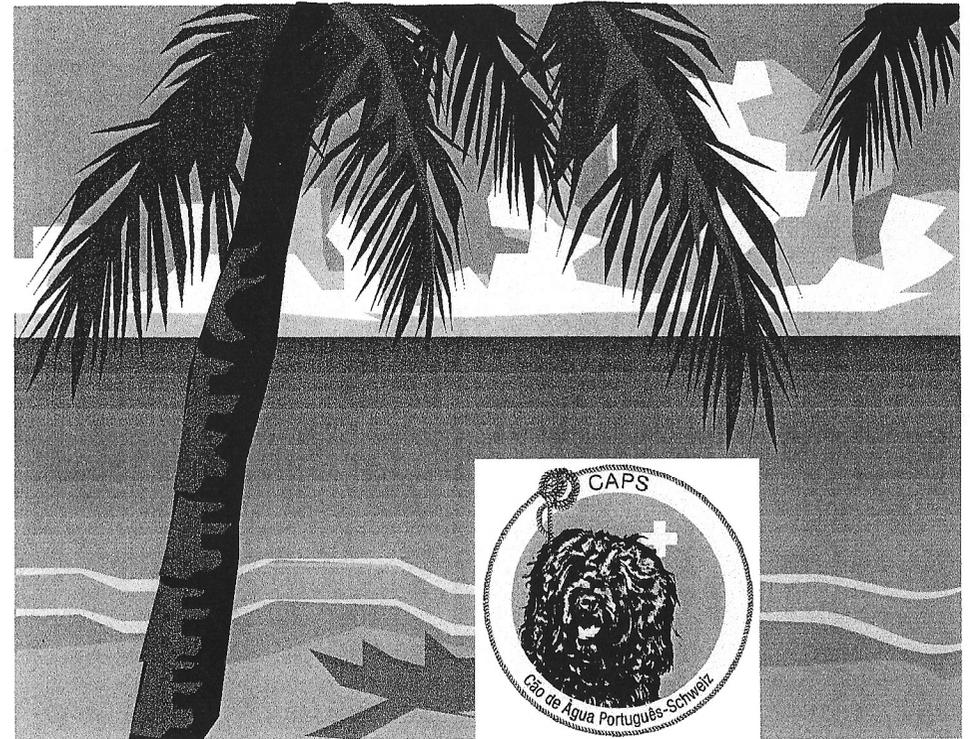


Cão – Gazette



Juli 2004

IHA in St. Gallen 2004

Am 15. Mai starteten Angela und ich zur IHA nach St. Gallen.

Wir wussten bereits im Vorfeld, dass noch 3 holländische Wasserhunde am Wettbewerb teilnehmen werden.

Nach einigen Wartezeiten im Parkhaus fanden wir gegen 8:30 h den Ring 32: „unsere Arena“.

Die drei Caes und deren Besitzer trafen ebenfalls viel zu früh ein, denn unsere Hund durften oder besser mussten als letzte starten, nach unserer Rechnung etwa um 12.30 h geplant. Aber wie es so ist an einer grossen Ausstellung, gab es auch in St. Gallen einige Verzögerungen.

Nach einigen Versäuberungsrunden und Spaziergängen durch die Hallen, war es dann um 13:30 Uhr endlich so weit

Und so wurde die Startaufstellung angezeigt:

Rüden / Jüngstenklasse (gewellt): Thunder	American Dancer`s Magic
Rüden / Championklasse (gewellt): Forever Jive	American Dancer`s Joy
Rüden / Offene Klasse (gekräuselt): Hündinnen / Offene Klasse (gekräuselt): Lightning	Lambareiro v. Winikon American Dancer`s Magic
Hündinnen / Offene Klasse (gewellt):	Pinta Neruda v. Winikon

Um es kurz zu machen, alle unsere Caes erhielten ein V und verliessen den Ring mit einer beeindruckenden Leistung.

Hier die offene Rangliste:

Samstag 15. Mai 2004:

Richter Herr Wiblishauser Deutschland

Jüngstenklasse:

American Dancer`s Magic Thunder: Jüngstensieger Vv

Championklasse:

American Dancer`s Joy Forever Jive: V 1 CAC / CACIB / BOB

Offene Klasse Hündinnen gekraust:

American Dancer`s Magic Lightning: V1 CAC / CACIB

Offene Klasse Hündinnen gewellt:

Pinta Neruda von Winikon: V1 CAC / Res. CACIB

Offene Klasse Rüden gekraust:

Lambareiro v. Winikon: V1 CAC / CACIB / BOB

Sonntag 16.Mai 2004:

Richter Herr H. W. Müller

Jüngstenklasse:

American Dancer`s Magic Thunder: Jüngstensieger Vv

Championklasse:

American Dancer`s Joy Forever Jive: V1 CAC / CACIB / BOB

Offen Klasse Hündinnen:

American Dancer`s Magic Linghtning: V1 CAC / CACIB

Unsere holländischen Kollegen haben übrigens versprochen, unsere Klubschau SG 2005 zu besuchen, hoffentlich klappt's. Schön wäre, wenn das eine oder andere Klubmitglied mit ihrem Cao ebenfalls teilnehmen würde. Ich weiss Ausstellungen sind nicht Jedermanns / Frau Sache. Ich bin auch ein Greenhorn und bin noch am Lernen. Ich denke es ist aber immer wieder eine sehr gute Möglichkeit, unsere Rasse zu zeigen, zu präsentieren und es ist doch ganz einfach gemütlich, lustig, gesellig. Nicht zuletzt unsere Hunde haben untereinander ja immer ihren Spass..... (glaube ich zumindest). Es melden sich immer wieder interessierte Leute, wer weiss, vielleicht entschliesst sich doch jemand in Zukunft für einen Kauf. Angela (natürlich auch ich, wenn ich helfen kann) sind gerne bereit, Jede(n) zu unterstützen, der einmal mitmachen möchte. Deshalb in der Agenda den 25. / 26. Mai 2005 notieren, wenn nicht als Aussteller, vielleicht auch als Besucher?

Fredy Schläpfer

Vorstand:

Präsidentin: Angela Wyss, Langmatt 65a, 6460 Altdorf
Tel: 041/871 38 01
Email: wyto@gmx.ch

Vizepräsident: Fredy Schläpfer, Spitzackerstr. 27,
8309 Nürensdorf;
Tel: 01/836 89 62
Email: casadonalfredo@hotmail.com

**Kassieren/
Redaktion „HUNDE“:** Beatrice Passaretti, Ulmenstr. 1,
4127 Birsfelden
Tel.: 061/ 311 82 45
Email: bpassaretti@freesurf.ch

Sekretärin: Simone Béchir, Murtenackerweg 21,
4562 Biberist
Tel.: 032/ 672 41 62
Email: s.bechir@gmx.ch

Zuchtwartin : Sandra Röögli, Geisacher 1,
6243 Egolzwil
Tel. : 041/ 934 03 90
Email : egli65@bluewin.ch

**Welpenvermittlung :
Infos & Shop** Beatrice Hummel, Forsthausstr. 21,
3122 Kehrsatz
Tel: 031/961 23 62; Natel: 079/407 70 85
Email: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion

Helen Aepli
Schäfliwiese 897
9104 Waldstatt

Tel: 071 352 53 14 Email: helen.kunz@bluewin.ch



Bizepsfaserriss von Laguna

Nach einem wilden Spiel mit einem grossen, schweren Labradorrüden blieb Laguna plötzlich jammernd, mit erhobenem Vorderbein stehen. Ich dachte zuerst sie hätte sich nur eine Zerrung geholt, was mich auf dem Wiesenhang und so wie die Zwei gespielt hatten, nicht sonderlich gewundert hätte. Obwohl Laguna am nächsten Tag wieder recht gut auf den Beinen war, hielt ich sie strickt an der Leine und das blieb auch die nächsten paar Tage so. Sofort reduzierte ich die Spaziergänge, liess Laguna nicht frei laufen, aber trotzdem trat keine Besserung ein. Wann immer sie sich nach einer kleinen Wanderung hingelegt hatte und nach einiger Zeit aufstehen wollte, konnte sie ihr Bein die ersten paar Schritte kaum belasten. Eine gründliche Untersuchung (Röntgen, Ultraschall unter Narkose) ergab eine nicht sehr erfreuliche Diagnose: Bizepsfaserriss!

Noch unter Narkose wurde Laguna genau bei der Verletzung Cortison gespritzt, um erst mal etwas „Ruhe“ ins Ganze zu bringen. 2 Wochen Leinenzwang! Während dieser Zeit hatte sie absolut keine Schmerzen! Kaum liess aber die Wirkung des Cortisons nach, konnte sie auch schon wieder nach der kleinsten Belastung und anschliessender Ruhezeit, bei den ersten Schritten kaum auf das Bein stehen. Sicher hätte man jetzt einfach mit Entzündungshemmer „losschiessen“ können, aber ich und mein Tierarzt wollten die Verletzung möglichst heilen, nicht nur die Symptome bekämpfen!

Also verordnete mir der Tierarzt weiterhin Schonung und Physiotherapie, vor allem Laserbehandlung. Ich liess Laguna 1-2-mal pro Woche von einer Tierphysiotherapeutin im Tierspital behandeln. Nach 10 Behandlungen war zwar alles besser, aber durch die lange Schonzeit auch der Muskel sichtbar zurückgegangen und die Beweglichkeit irgendwie an einem Punkt angelangt wo wir nicht mehr richtig vorwärts kamen. Wie konnte man das ändern ohne das Bein zu sehr zu belasten? Wassertherapie! Muskelaufbau und Therapie zugleich auf schonende Weise. Also fuhr ich mit Laguna nach Effretikon. Ein sehr nettes kompetentes Team erwartete uns, die Hunde werden mit viel Einfühlungsvermögen behandelt. Alles geht ruhig, genau auf den „Patienten“ abgestimmt vor sich und der Besitzer ist immer dabei, so dass der Hund sich gut fühlt! Sicher denken nun einige, schwimmen kann man ja auch sonst, aber es war März und im kalten Wasser „rumplantschen“ wäre völlig kontraproduktiv gewesen, zudem wurden ja auch ganz spezielle Übungen gemacht. Der Erfolg blieb nicht aus und Laguna ging es unglaublich schnell wesentlich besser. Jetzt wo es wärmer ist, kann ich sie zu Hause schwimmen lassen und die mir gezeigte Therapie selber machen. Ich habe einen weiten Weg unter die Räder genommen, aber es hat sich gelohnt, Laguna läuft wieder frei rum, kann spielen und hat auch nach 2stündigen Spaziergängen keine Schmerzen mehr. Einzige Einschränkung: Ich lasse sie nicht mehr mit grossen schweren Hunden spielen, was lt. Tierarzt sowieso nicht gerade

ideale Spielkameraden sind, zu schnell können sie von den oft doppelt so schweren Hunden überschossen werden.

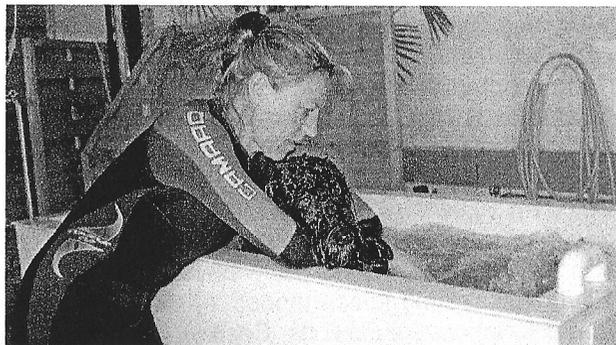
Béatrice Hummel

Es bietet sich nun für unseren Club die Gelegenheit das Kynofit Therapiezentrum anzusehen, Fragen zu stellen und bei 1-2 Behandlung zuzusehen, wer Interesse hat soll sich doch bitte bei mir melden, die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Béatrice Hummel, 031 961 23 62/ 079 407 70 85 bea_hummel@hotmail.com



Oben & unten: Laguna bei der Bewegungstherapie



Rechts: Laguna im Warmwassersprudelbad



Sassi (Marron Glacé)

Bin jetzt auch schon 5 ½ Jahre alt. Die Zeit vergeht wie im Fluge.

Habe von mir schon einiges berichtet, wie ich lebe und das Leben genieße. Als ich etwa 2,5 Jahre alt war bin ich mit meinem Anhang von Schötz nach Winikon umgezogen. Da hat es mir gut gefallen, denn die Umgebung kam mir bekannt vor. Auf alle Fälle habe ich die Gerüche noch in guter Erinnerung. Denn ich zog mit meiner Familie (Zwei- und Vierbeiner) an meinen Geburtsort zurück.

Als ich eines Abends meine Meisterin im Rasen unten laufen sah, wie sie die Vögel und Meerschweinchen fütterte habe ich mir gedacht, da gehe ich auch mal schnell nachschauen. Ich nahm im zweiten Stock oben Anlauf und sprang durch das offene Fenster auf den Rasen hinunter. Meine Meisterin ist richtig erschrocken und kam sofort auf mich zugeschossen. Denn als ich auf dem Rasen landen wollte, habe ich doch die Flugrichtung nicht richtig einschätzen können, da ich ja nur die Richtung bestimmen konnte, (da das Fenster doch auf einer gewissen Höhe war, und ich zu klein um zu bestimmen wohin es ging), als ich mit Anlauf aus dem Fenster flog. Also schlug ich, auf der



Betonplatte mit Vorsprung auf. Mir hat es die Luft abgestellt. Ich habe geschrien was das Zeug hielt. Aber meine Meisterin hat mich in den Arm genommen und gerieben und getröstet. Ich lerne auch dazu. Diese Aktion, mit aus dem Fenster im zweiten Stock zu springen unterlasse ich lieber.

Wie Ihr ja sicher schon wisst, habe ich ja noch zwei Rüden als Begleiter. Den Fassel (Rottweiler) habt ihr sicher schon an den Cao Treffen kennen gelernt. Den Dobermann Jack hat der eine oder andere auch schon kennen gelernt. Ich weiss natürlich, dass wenn die zwei Rüden dabei sind, ich mir alles erlauben kann. Ich könnte den grössten und kräftigsten Hund anklaffen und anmachen. Wenn es dann eventuell auf Leben und Tod geht, helfen die Rüden mir aus jeder Situation wieder raus. Wenn wir alle spazieren gehen, muss ich nur noch die Ohren stellen, und die zwei Rüden sind auf Draht und würden mich verteidigen. Wenn ich meine, ich sehe etwas in der Weite spürte ich schon mal los. Der Fassel ist mir sofort auf den Fersen. Das gefällt mir. So bin ich eigentlich die Grösste und Stärkste. Denn mir kann nie mehr was passieren, wenn ich meine Kumpel an meiner Seite habe.

Was ich auch noch erwähnen wollte. Ich bin eine grossartige Wächterin. Bei mir ins Haus kommt keiner unbemerkt rein. Ich merke alles. Ich brauche nur aufzuspringen und schon sind meine zwei Untertanen bei mir und kommen nachschauen, was ich gehört habe. Durch die beiden bin ich auch aussergewöhnlich mutig. Keiner kann mir mehr Angst machen.

Ein liebes Wau Wau, Sassi

2. Teil „Forscher kommen auf den Hund“

Hundestatue im Grab des Pharaos

Schon vor Jahrtausenden züchteten die Menschen verschiedene Hunderassen. So entdeckte man auf 8000 Jahre alten Tonscherben aus Mesopotamien das Bild eines Windhundes, der eine Gazelle jagt. In Norwegen wurden Skelettreste eines Elchhundes ausgegraben, die aus der Zeit von 4000 bis 5000 v. Chr. stammen. Und im Grab des ägyptischen Pharaos Ramses II., der 1223 v. Chr. starb, fand man kleine Statuen von Maltenser-Hunden.

Deborah Lynch hat auf Grund archäologischer Funde, historischer Aufzeichnungen und genetischer Untersuchungen zehn verschiedene Vorläuferrassen der heute über 300 bekannten Hunderassen ausgemacht. Weitere Analysen sollen noch detailliertere Erkenntnisse liefern.

Doch auch wenn in Zukunft noch so viel geforscht wird, eines wissen die Hundeforscher schon heute: «Es gibt kein einzelnes Gen für "nicht die Schuhe zerkauen"».

Krebs, Epilepsie oder Herzkrankheiten kommen bei Mensch und Hund häufig vor. Grösse, Farbe und Verhalten können beim Hund stärker variieren als bei jedem anderen Säugetier.

ETH führt DNA-Datenbank für weissen Schäfer

Bei der Hunderasse Berger Blanc Suisse wird von jedem Tier ein genetischer Finger-Abdruck genommen.

Seit einem Jahr gibt es die neue Hunderasse Berger Blanc Suisse (Insider sagen BBS). Sie ist unter der Nummer 347 bei der Internationalen Organisation für Kynologie (FCI) registriert worden. Ein BBS sieht aus wie ein Deutscher Schäferhund, nur dass sein Fell weiss ist. Er ist aber kein Albino, sondern hat einfach weisse Haare.

Für die Züchter der Deutschen Schäfer gilt ein weisses Fell als schwerer Fehler. Allerdings erst seit 1933, vorher war Weiss zulässig. Der allererste offiziell registrierte Deutsche Schäferhund, Horrand von Grafrath, mit dem Rittmeister Max von Stephanitz 1898 die Zucht begründete, hatte einen weissen Grossvater und weisse Nachkommen.

Die vom Verein verbotenen weissen Schäfer wurden in Nordamerika weiter gezüchtet, um 1970 kamen die ersten in die Schweiz. Es folgten ein langwieriger Aufbau von Zuchtlinien und ein ebenso langer Streit um die Anerkennung der neuen Rasse. Die einflussreiche Deutsche -Schäferhund-Gemeinde konnte schliesslich damit besänftigt werden, dass der weisse Schäfer von Schweizer Züchtern und unter französischem Namen angemeldet wurde - die Verwechslungsgefahr ist jetzt geringer, auch wenn es der gleiche Hund ist.

Die Frage ist, wie eine Hunderasse zoologisch definiert werden kann. In der Natur gibt es keine Rassen, höchstens lokale Varietäten einer Art.

Rassenmerkmale werden vom Menschen beim domestizierten Tier bewusst

definiert, sie sind variabel. Man kann es den Genen nicht ansehen, zu welcher Rasse ein Hund gehört. Was man kann, ist, die Verwandtschaft feststellen. Dazu wird der genetische Fingerabdruck verwendet, wie er auch aus der Kriminalistik bekannt ist.

Beim Berger Blanc Suisse als administrativer (nicht zoologischer) Neuschöpfung bestand die Chance, diese DNA-Analyse systematisch einzuführen. Von jedem Tier wird durch den Tierarzt eine Blutprobe genommen. Diese kommt ins Institut für Nutztierwissenschaften der ETH Zürich, wo mit der Methode der Mikrosatellitenanalyse ein DNA-Profil erstellt wird.

Mikrosatelliten sind bestimmte funktionslose DNA-Abschnitte, die zwischen den aktiven Genen liegen. In den Mikrosatelliten bilden die Bausteine der DNA, die Basen A, C, T und G ein Muster, das bei der Darstellung im Analysegerät ähnlich wie ein Strichcode aussieht. Da sehr viele Kombinationsmöglichkeiten bestehen, hat praktisch jedes Individuum seinen eigenen Code. Eine hohe Übereinstimmung der Codes lässt auf Verwandtschaft schliessen.

Mit dem genetischen Fingerabdruck kann nicht ermittelt werden, ob ein Tier bestimmte Eigenschaften hat oder zu Krankheiten neigt. Eindeutig feststellbar ist aber die Verwandtschaft, womit der für die Rassezucht so wichtige Stammbaum zweifelsfrei kontrolliert werden kann. (An der ETH werden gelegentlich auch Vaterschaftstests für Hunde vorgenommen.)

Rückschlüsse auf Krankheiten lässt erst die Auswertung weiterer Daten zu, beispielsweise der Todesursache bei verwandten Tieren. Auf diesem Wege kann dann eine so genannte Zuchtwertschätzung vorgenommen und die Verpaarung geplant werden. Die DNA-Daten der weissen Schäferhunde werden deshalb archiviert. Ihr Nutzen wird sich dann zeigen, wenn sie systematisch ausgewertet werden können. Die Datenbank wird dann auch helfen, defekte Gene zu finden oder ein einzelnes Tier eindeutig zu identifizieren.

Um mehr über die Forschung an der Cão DNA zu erfahren:
www.georgieproject.com



KÖNNTE ER SAGEN: ICH BIN EIN HUND, DANN WÄRE ER BEREITS EIN MENSCH.

Liebe Corinne

Du ahnst es natürlich, ein Cao ist wirklich etwas Besonderes, und es gibt eigentlich soviel zu erzählen.....

Anschliessend geht es um Mailo (Muito Macho von Winikon). Seit unserem ersten Bericht hat sich doch einiges geändert und viel Neues ist dazugekommen.

Nach wie vor verträgt er sich mit andern Artgenossen bestens. Beim Staubsauger weiss er immer noch nicht so richtig, ob dies Freund oder Feind sei. Den Coiffeurbesuch mag er überhaupt nicht mehr. Auch nur das Duschen zu Hause bringt ihn zum Zittern. Und nach wie vor ist er Nichtschwimmer. Er geht zwar in jeden Bach, aber nur zum Saufen, und das auf seine Weise: da wird ein Schluck Wasser genommen, das entgegenkommt..... und dann dreht er sich... um einen Schluck zu erhaschen vom Wasser, das wegfliesst. So geht das hin und her. Zu Hause hat er wieder seine eigene Masche. Er mag sein Futter nur trocken, muss aber natürlich sofort nachher sein Wasser haben. Das muss absolut frisch sein. Er säuft nämlich nur, wenn er gesehen hat, dass das Wasser direkt ab dem Hahnen ist. Verpasst er während dem Fressen diese Phase vom Wassereinschenken, säuft er nicht und steht dann bockstill vor seinem Napf und starrt hinein. Zwischendurch schaut er wieder zu einem hoch, und das mit grosser Ausdauer. Darum ist der bei diesem „Spiel“ immer der Gewinner, und so gibt es ein weiteres Mal frisches Wasser. In der Küche erscheint er immer, wenn Kopfsalat gerüstet wird. Allgemein mag er Gemüse sehr, auch Essiggurken. Mailo ist ein ordentlicher Hund: immer nach dem Fressen putzt er seine Schnauze fein säuberlich ab. Er schleift dann über den ganzen Parkett oder wenn er denkt, es schaut niemand hin, nutzt er sogar Möbelstücke für sein Vorhaben. Im Wohnzimmer hält er sich sowieso gerne auf. Eine Beschreibung wie er da herumliegt ist nicht möglich. Seine Stellungen sind manchmal schon etwas seltsam. Er schafft es auch, auf dem Rücken liegend, sich auf 1,5 m auszustrecken. Wenn wir auf dem Sofa sitzen, wird er schon mal zum Schosshund und macht dann aus unserem 2er Sofa plötzlich ein 3er.

Auch in den Ferien bestimmt er schnell, wo sein Platz ist. Als wir den Zeltklappanhänger am Aufstellen waren, entdeckte er einen kleinen Unterschlupf und nahm diesen sofort in Beschlag. Eigentlich ist dieses kleine Innenzelt für Gepäckaufbewahrung gedacht... das Gepäck wurde kurzerhand ausgelagert und liegt jetzt an einem andern Ort.

Wir sind uns einig: Mailo ist der charmanteste, beste, liebste und witzigste Hund.

Nein, natürlich ist uns klar, dass das jeder Cao-Besitzer von seinem Vierbeiner denkt. Und das ist auch gut so.

Ursula & Mike Frick mit Kinder & Mailo, Obfelden

Ofra von Winikon

Ich habe mir den Aufruf der Redaktion zu Herzen genommen und möchte Euch einmal ein paar „Müsterli“ von Ofra erzählen. Wie von der Redaktorin ganz richtig vermutet wurde, sind unsere Hunde ja wirklich alles andere als langweilig!

Auf jeden Fall wird in der Hundeschule hier in Wattenwil über Ofra und mich wohl am meisten gelacht! Ofra ist eben an den anderen Hunden immer noch viel mehr interessiert, als an mir und den Übungen. Da kann es schon Mal vorkommen, dass ich Ofra ins „Fuss“ abrufe und sie das auch perfekt macht, nur eben in die falsche Richtung (damit sie die anderen Hunde im Auge behalten kann)! Oder dass Ofra beim „Vorant“ nach hinten lossprintet zu den anderen Hunden, statt zum Zielpunkt! Oder dass Sie durch den Tunnel geht, wenn ich mit ihr durchkrieche! Oder dass sie beim „Spürelen“ (ich sitze versteckt im Maisfeld) den neben ihr kriechenden Leiter (er wollte es ihr vormachen!) anbellt und mit ihm spielen will! Oder dass sie beim Apportieren mit dem Gegenstand davonrennt! Oder dass sie beim „Abrufen“ à la Weiermann („Gring ache u seklä!) an mir vorbeirast, mit „allen Vieren“ bremst und dann erst zu mir kommt! Oder dass sie beim „verweisen“ die speziell angefertigten Holzkistli mit den „Gudelis“ drin (sie sind nur durch seitliches Drehen zu öffnen, damit die Hunde warten müssen, bis wir ihnen das „Gudeli“ geben) immer schon geöffnet hat, bevor ich bei ihr bin!

Ja, und so kommt es wohl, dass wir nach 2 Jahren Hundeschule immer noch unseren Spass daran haben (und immer noch viel zu lernen!).

Das waren nur ein paar „Müsterli“ von Ofra!!! (Wie sie sich einmal „tot gestellt“ hat, werde ich Euch ein anderes Mal berichten!)

Ein ganz liebes Grüssli von Ofra & Jeanette



Ofra & unsere Katze Minggä

Herzliche Gratulation & ein Dreifaches Wau! Wau! Wau!
Von Ofra an ihre Schwester Oline zum gewonnenen Pokal!!!



Ofra & Annina beim Plausch-Parcours In Belp

Zuli: Alte Liebe rostet nicht (oder vielleicht doch ein bisschen?) 2. Teil

Nun war es so weit, nach etwas mehr als einem Jahr hatten wir das Gefühl Zuli nicht mehr allzu fest zu verunsichern wenn wir seine alten Besitzer im Pflegeheim besuchen würden. (z.E.: durch Beatrice Hummel „adoptierten“ wir Zuli mit 7 ½ Jahren, da seine Besitzerin ihrem Mann ins Alters & Pflegeheim nachfolgte um bei ihm zu wohnen).



Mit etwas flauem Gefühl im Magen parkierten wir vor dem Heim wo Herr & Frau Balz schon vor dem Eingang auf uns warteten. Was wenn Zuli sich so fest freuen würde dass er vielleicht nicht mehr mit uns heim kommen wollte?

Wir schickten Zuli voraus, zart schwänzelnd begrüßte er Frau Balz und etwas freudiger Herrn Balz im Rollstuhl. Es war ja auch Herr Balz der mit Zuli arbeitete bis

dies wegen seiner Parkinson Erkrankung nicht mehr möglich war. Im Tearoom hielt er Zuli an der Leine aber es war offensichtlich, dass seine Augen immer wieder mich suchten. Auch später als Frau Balz uns die Wohnung zeigte, lief Sie mit Zuli voraus, doch auch hier musste er immer wieder zurückschauen ob „seine Familie“ mitkam. Es war ein schöner Nachmittag, doch mussten wir auch spüren, dass Herr Balz sich im Heim viel schwerer tut als seine Frau. Er hat schwer seine Krankheit zu akzeptieren und immer wieder wenn er Zuli ansah, stiegen ihm Tränen in die Augen. Nach gut 2 ½ Stunden verabschiedeten wir uns und Frau Balz begleitete uns noch zum Ausgang. Sie rief Zuli noch einige Male zu, er drehte nur schnell den Kopf und sprang freudig in unseren Wagen.

Ich gebe es zu, es war ein gutes Gefühl zu spüren dass Zuli sich definitiv für uns entschieden hatte, auch wenn mir das Ehepaar Balz fast ein bisschen Leid tat. Wer weiss vielleicht entschied die erste Nacht in seinem neuen Heim? Ich habe Zuli damals nämlich einfach in unser Bett genommen, und jedes Mal wenn ich ein bisschen wegrutschte folgte er mir nach bis er mich wieder spürte! O la la, werdet Ihr nun sagen, die hat ihn sicher heute noch im Bett! Nein, nein ihr Lieben, kein Problem, er schläft sehr gerne in seinem Hundebett auf dem alten Fell der Fam. Balz.



Ist eigentlich einfach Geborgenheit zu geben, oder? Auf jeden Fall hat Zuli in der ersten Nacht und auch in den darauf folgenden nie auch nur einen Seufzer ausgestossen!

Möglicherweise gefällt ihm auch die „Action“ in unserer Familie, seine Kooiker-Freundin Zingara, die zwei Katzen, unsere Töchter Nina und Mara, mein Mann Urs und meine Wenigkeit, Winterferien in Saas-Fee, warme Tage am Murtersee und die Cabriolet Fahrt dorthin wohlverstanden: nicht ohne seine treuen Cão Augen vor Wind und Sonne zu schützen. Wer möchte da lieber im Pflegeheim wohnen?! Ein herzliches Wau Wau von Zuli, und liebste Grüsse an Euch alle!!

Katrin Wilke

Ein tierisches Sommervergnügen

Kira liegt zufrieden im Schatten. Geschützt von einem gelben Mini-Sonnenschirm döst sie im Sand, während Teo, Daisy und Pluto unbeschwert im Wasser herumtollen. Sie alle befinden sich im Paradies für Vierbeiner: Baubeach. «Bau» ist das italienische Wort für «wau» – und gewaut, gebellt und gekläfft wird in Baubeach an allen Ecken. Der Strand, der 30 Kilometer von Rom entfernt in der Nähe des Städtchens Maccarese liegt, ist eine Badeanstalt, die ganz auf den Hund ausgerichtet ist. Baubeach gibt es seit 1998. In kürzester Zeit hat sich das Hunde-Strandbad zu einem Riesenerfolg gemausert und zählt heute unzählige Stammgäste aus Italien und dem Ausland.

s d a



Tätigkeitsprogramm

2004

16./17. Oktober: IHA Lausanne

22.-24. Oktober: Weekend am Schluchsee (D), Pension „am See“

2005

6. März **Generalversammlung**

15./16. Mai IHA St.-Gallen, So. 16. Klub Schau
Richter: Hans W. Müller

Erscheinungsdatum 2004

Mitte Oktober; Mitte Dezember

Redaktionsschluss: jeweils 7. des Erscheinungsmonat

Achtung! Die „Alt-Redaktorin“ ist wieder am Ruder!

Vielen Dank all' denen die mir „Futter“ gesendet haben! Bitte füttert Helen auch so grosszügig, sonst verhungert die Cão – Gazette noch... Schöne Ferien und bis dann!

Corinne